

Nachruf auf unseren Joachim Hübscher

Werner Braune

Am 16.8.2017 verstarb Joachim Hübscher im Alter von 70 Jahren letztendlich an seiner schweren Krankheit. Sein Wirken war über Jahrzehnte die Arbeit für die BAV mit Steuerung der Geschicke im Vorstand als Geschäftsführer und noch viel mehr als BAV-Sektionsleiter „Bearbeitung und Publikation der Beobachtungsergebnisse“.

Selbst wenn das in der Übersicht im Mitgliederverzeichnis 2017 nur noch Beobachtungsbearbeitung heißt, war dies der Kern der BAV-Arbeit überhaupt. Wenn er auf den von ihm mitgestalteten BAV-Tagungen oder Hartha-Treffen und Mitgliederversammlungen sprach, ging es immer berichtend um unsere erzielten BAV-Ergebnisse. Sie erschienen als von ihm erstellte BAV-Mitteilungen in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion der IBVS in Budapest oder auch als einzelne Publikationen. Zudem auch aktuell als die neu vom BAV-Vorstand initiierten BAV Journal.

Als BAV-Geschäftsführer war er stets der akribische Protokollant von Vorstandssitzungen. Diese erreichten wegen jetzt besser gewünschter Transparenz unmittelbar auch alle BAVer im BAV-Web, zudem direkt versandt, die BAV-Sektionsleiter/BAV-Ansprechpartner als Anregungen zur weiteren Arbeit.

Alles was sich in der langjährigen Geschichte der BAV als Strukturen heraus bildete, hat er im Detail als BAV-Arbeitshandbuch (AHB) beschrieben. Sein umfassendes Dokument der sehr differenzierten BAV-Arbeit gibt auch einem BAV-Vorstand gute Hinweise.

Ein Notfall-Plan nach erkennbarer Erkrankung Joachims musste nicht umgesetzt werden. Es gelang ihm, Andreas Barchfeld als neuen BAV-Geschäftsführer zu gewinnen. Er wurde auf der Mitgliederversammlung 2016 in Hartha gewählt. Gleichzeitig wurde Joachim Hübscher Ehrenvorsitzender der BAV.

Die nicht so kurz erwartete Zeit bis zu seinem Tode ergibt viele Schwierigkeiten der Gestaltung der Aufgaben, die Joachim umfassend bearbeitete.

Joachim Hübscher durchlebte alle Phasen der BAV-Geschichte. Mir erzählte er gern sein erstes Erlebnis von mir. Ich war auf der Wilhelm-Foerster-Sternwarte (weiter als WFS) beim Abarbeiten meines Mirasternprogramms am Fernrohr und habe ihn abgewimmelt. Er blieb dennoch dabei. Seine ersten Beobachtungsergebnisse sind als BAV-Mitteilungen Nr. 18 (1967) in den Astronomischen Nachrichten (AN) von uns beiden publiziert. Hier findet sich auch seine erste Beobachtung an RZ Cas vom 7.3.1964. Mit JD 2438462,347 ist das erkennbar weit zurück.

Joachim war 1964, als die Veränderlichenbeobachter die neu gebaute WFS verließen, beim Bau der eigenen BAV-Sternwarte an der Buckower Chaussee aktiv. dabei. Mit einer Mitgliederversammlung wurde sie bereits am 20. Dezember eingeweiht. (Abbildung der Teilnehmer siehe BAV Rundbrief 4/2011 S. 290). 1965 entstand die erste BAV-Einführung mit einem Beitrag von Joachim zur Beobachtungsauswertung. Er war

in München auf der VdS-Tagung mit, als die Berliner dort unmittelbar Reklame für Veränderliche machten. Sein Engagement im BAV Rundbrief betraf die Vorhersagen. Dafür stellten wir gemeinsam diese nach dem Krakauer Katalog zusammen. Dies lief damals noch so, dass er mir die Daten in die Schreibmaschine diktierte!

Die BAV-Sternwarte am Rand des Bauernackers existierte nur kurz. Das geplante Spiegelteleskop entstand nicht, obwohl wir den 30-cm-Spiegel und Bauteile hatten. 1971 wurde der Bereich Bauland. Der 6"-Refraktor wurde in den Garten von Joachim verlagert und genutzt. Die BAV kehrte auch postalisch an die WFS zurück, ohne hier beobachtend Fuß zu fassen. Gemeinschaftsarbeit bei Treffen war u.a., die neu erstellten BAV-Karten zu Sätzen zusammenzutragen. Natürlich wurde auch über Veränderliche referiert. Diese auch noch viel später werbende Arbeit an der Volkssternwarte war Joachims großes Anliegen.

Die BAV wuchs durch diese Aktivitäten in den 1980er Jahren schnell. Gab es 1970 erst 64 Mitglieder, waren es 1984 schon 168. Der Beobachtungseingang entwickelte sich weiter und Joachim war für die Ergebnis-Publikation und Vorhersagen verantwortlich. Nebenbei entwickelte er die BAV-Blätter als weitere wichtige Materialien zur Unterstützung der Beobachter. 1983 gab es die von Joachim getragene wesentlich erweiterte 2. BAV Einführung. All diese Unterlagen haben das von Joachim gestaltete grafische Aussehen bis hin zum BAV Rundbrief in seiner neuen Gestalt.

Die Entwicklung nach der Vereinigung Deutschlands ergab den auch von Joachim genutzten Weg nach Hartha mit dem dortigen AKV. Anlässlich der Verschmelzung beider Vereine in Sonneberg 1992 stellte sich die BAV u.a. auch mit Schautafeln von Joachim vor, daneben auch unsere Handkurbel-Rechenmaschine. Das war für ihn Anlass, dass wir nun alle alten Sachen aus der Geschichte der BAV aufbewahren.

1998 übernahm Joachim neben seinen vielseitigen Aktivitäten mangels geeigneter Kandidaten auch das Amt des Geschäftsführers im BAV-Vorstand. Seine Kenntnis in der Datenverarbeitung und deren Entwicklung machten es möglich, hier vieles elektronisch zu erledigen. Aber insgesamt stellten sich, da es auch bei Beobachtungen elektronisch voran ging, neue Aufgaben. Es entstanden nicht nur die Lichtenknecker Database of the BAV (LkDB), sondern auch die DV-mäßige Sammlung aller Lichtkurvenblätter, zudem die BAV-Website.

Auf der anderen Seite schmolz die Veränderlichengruppe an der WFS. Wir waren dort abnehmend nur noch wenige. Unser alter Bekannter, Peter B. Lehmann, Initiator und Hauptakteur beim Bau der BAV-Sternwarte, kam wieder dazu. Auf der BAV-Tagung 2008 in Potsdam, die Joachim organisierte, war er ebenso mit dabei wie auf Hartha-Treffen als Mitfahrer bei Joachim. Wir trafen uns später auch zu dritt gern in einem Restaurant am Olympiastadion zum allgemein nützlichen BAV-Gespräch. Joachim schätzte Peter sehr. Als der 2015 aus Berlin wegzog, fiel das leider für Joachim auch aus. Beide kommunizierten aber noch miteinander. Ich glaube, eine gute Freundschaft ging zu Ende.

So schließt sich der Kreis von Joachims BAV-Geschichte.